

Vom Leben und Überleben

Spaziergänge auf den Spuren der Frauen von Ravensbrück



Vom Leben und Überleben

Sie waren jung und alt, politisch oder gläubig, rassistisch verfolgt oder durch unvorhersehbare Willkür in den Vernichtungsapparat des NS-Regimes geraten. Manche waren Kinder, manche sind dort geboren: die Frauen von Ravensbrück.

Vor 70 Jahren haben sich die Überlebenden zusammengeschlossen

- ... um die Erinnerung an die ermordeten Leidensgenossinnen und Familienangehörigen wach zu halten
- ... um das Erlebte zu verarbeiten
- ... um einander solidarisch beizustehen
- ... um die Aufarbeitung der NS-Zeit einzufordern
- ... um den nachfolgenden Generationen zu berichten
- ... um wieder und wieder gegen eine Wiederholung der Geschichte aufzustehen

Den Spuren dieser Frauen folgen anlässlich des 70-jährigen Gründungsjubiläums der Österreichischen Lagergemeinschaft Ravensbrück **zwei Frauen*Stadtspaziergänge** durch drei Bezirke.

Orte des Widerstandes, Orte der Verfolgung, Orte der Erinnerung.
Orte des Gesprächs und der persönlichen Auseinandersetzung.
Im Sinne der Ravensbrückerinnen:

Niemals vergessen!

Nie wieder!

Tour 1

„Träume ich, dass ich lebe“^(*)

Die Geschichte der Leopoldstadt ist untrennbar mit jüdischer Geschichte und Frauengeschichte verbunden. Dieser Spaziergang erzählt

- ... von Ansiedelung und Vertreibung
- ... von Rosa Jochmann, Regine Chum und vielen anderen
- ... von Orten der Verfolgung, aber auch des Widerstandes und der Solidarität
- ... von der Leopoldstadt in den ersten Bezirk
- ... vom Rosa Jochmann Park zum Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes.

Zum Erinnern, zur Mahnung, zum Nachdenken!

Treffpunkt

Rosa Jochmann Park
1020, Weintraubengasse

Endpunkt

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes
1010, Wipplingerstr. 6-8

^(*) Ceija Stojka

Termine | Kosten | Tour 1

15.10.2017 um 11 Uhr

Teilnahme Euro 12.- | Kopfhörer Euro 3.- bei Bedarf

Anmeldung Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück &
FreundInnen

E-Mail: LGRav_FreundInnen@gmx.net

26.10.2017 um 11 Uhr | Teilnahme kostenfrei

Anmeldung BV Leopoldstadt

E-Mail: post@bv02.wien.gv.at

Tel: +43 1 4000 02110

10.11.2017 um 14 Uhr

Teilnahme Euro 12.- | Kopfhörer Euro 3.- bei Bedarf

Anmeldung Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück &
FreundInnen

E-Mail: LGRav_FreundInnen@gmx.net

11.11.2017 um 14 Uhr | Teilnahme kostenfrei

Anmeldung BV Leopoldstadt

E-Mail: post@bv02.wien.gv.at

Tel: +43 1 4000 02110

Alle Termine sind auch online auf

www.frauenspaziergaenge.at

und auf www.ravensbrueck.at/70-jahre

zu finden.

Tour 2

„Uns bleibt keine Wahl“ | Widerstand – Erinnern – Mahnen

Als „Liesl“ wird das berüchtigte polizeiliche Untersuchungsgefängnis von Maria Berner, Barbara Eibensteiner, Leopoldine Weimann, Käthe Sasso und vielen anderen während des Nationalsozialismus Inhaftierten bezeichnet.

In einer Wäscherei werden konspirative Schriften von Widerstandskämpferinnen ausgetauscht und an der Universität tobt der Kampf um Verbleib oder Vertreibung jüdischer Studierender und Lehrender.

Ein Spaziergang an Orte des Widerstandes, des Erinnerns und des Mahnens.

Treffpunkt

ehem. polizeiliches Untersuchungsgefängnis
1090, Rossauer Lände 5-9

Endpunkt

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes
1010, Wipplingerstr. 6-8

Termine | Kosten | Route 2

13.10.2017 um 14 Uhr

Teilnahme Euro 12.- | Kopfhörer Euro 3.- bei Bedarf

Anmeldung Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück &
FreundInnen

E-Mail: LGRav_FreundInnen@gmx.net

22.10.2017 um 14 Uhr

Teilnahme Euro 12.- | Kopfhörer Euro 3.- bei Bedarf

Anmeldung Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück &
FreundInnen

E-Mail: LGRav_FreundInnen@gmx.net

04.11.2017 um 14 Uhr

Teilnahme Euro 12.- | Kopfhörer Euro 3.- bei Bedarf

Anmeldung Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück &
FreundInnen

E-Mail: LGRav_FreundInnen@gmx.net

Alle Termine sind auch online auf

www.frauenspaziergaenge.at

und auf www.ravensbrueck.at/70-jahre

zu finden.

Praktisches

Dauer

Ein Spaziergang dauert maximal 2 ½ Stunden.

Anmeldung

Anmeldung per E-Mail oder Telefon ist erwünscht bzw. erforderlich.

Es wird auch um Abmeldung gebeten.

Teilnehmer_innen auf der Warteliste wird damit die Möglichkeit geboten, doch noch mitgehen zu können.

Teilnehmer_innenbegrenzung

Bis zu einer Teilnehmer_innenzahl von 25 Personen sind keine Kopfhörer-Systeme erforderlich.

Kopfhörer-System

Ab 25 Anmeldungen werden Kopfhörer-Systeme in Kooperation mit **Voice2Go** organisiert, um die akustische Qualität auch mit einer höheren Teilnehmer_innenzahl garantieren zu können.

Die Verwendung der Kopfhörer ist nicht verpflichtend.

Wetterbedingungen

Die Rundgänge finden bei jedem Wetter statt.

Mit der richtigen Kleidung ist jedes Wetter ein gutes Wetter.

Vermittlerin

Petra Unger

M.A. Gender Studies und Feministische Forschung

Akademische Referentin für feministische Bildung und Politik

Kunst- und Kulturvermittlerin

Petra Unger verbindet ihr praktisches Wissen aus langjähriger Tätigkeit in verschiedenen Museen mit ihrer Expertise als Referentin für Gender Studies und feministischer Theorie.

Sie forscht zu politischer Frauen*Geschichte und Frauen*Kunstgeschichte unter feministischen Aspekten. Transdisziplinär arbeitend zählen neue Ansätze Feministischer Theorie und Gender Studies zu ihren vielfältigen Arbeitsfeldern.

„Dem Vergessenen, Noch-Nicht-Erzählten und den Nicht-Beachteten der Geschichte gehört meine Leidenschaft. Ein neues Bewusstsein zu schaffen im Umgang mit Geschichte, vor allem mit Frauen*Geschichte, ist mir besonders wichtig, um Frauen* dadurch zu stärken, selbstbestimmtes Handeln zu unterstützen und Männern einen anderen Blick auf Geschichte und Leistungen von Frauen* zu ermöglichen.“

Und nicht zuletzt:

„...jede Frau* ändert sich, wenn sie erfährt, dass sie eine Geschichte hat.“

Gerda Lerner, Historikerin und Exil-Österreicherin